

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: PA/5047/2021

Planungsamt	Datum: 9. Juni 2021
Elfriede Geinzer Anja Wettstein	AZ:

Beratungsfolge	Termin	
Planungs- und Umweltausschuss	17.06.2021	öffentlich

Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern e. V. (AGFK Bayern);
Anmeldung zur Rezertifizierung als fahrradfreundliche Kommune
Radwegenetz Stadt Herzogenaurach - Fortschreibung;
Zustimmung

Beschlussvorschlag:

Die Übersicht zur Fortschreibung des Radwegenetzes (Stand 2021) wird zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, auf dieser Grundlage die Unterlagen für die Anmeldung zur Rezertifizierung als fahrradfreundliche Kommune entsprechend vorzubereiten. Um für das Stadtgebiet mit externer Unterstützung das Radverkehrskonzept insgesamt fortschreiben zu können, soll für das nächste Haushaltsjahr ein entsprechender Kostenansatz für die Mittelbereitstellung berücksichtigt werden.

Erläuterungen:

Die Stadt Herzogenaurach hat sich als Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. (AGFK Bayern) das Ziel gesetzt, den Radverkehrsanteil deutlich zu steigern. In diesem Zusammenhang fand ein weiterer Ausbau der Infrastruktur mit Berücksichtigung des Radverkehrs bei Neu- und Umplanungen im Stadtgebiet sowie durch Öffentlichkeitsarbeit statt. Darüber hinaus wurde die Sicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer weiterhin verbessert.

Erste Grundlagen des stetigen Ausbaus der Radinfrastruktur haben bereits das Radverkehrsgutachten von Hopfinger (1992) und der Verkehrsentwicklungsplan von Dr. Brenner und Münnich (2005) gelegt. Speziell mit dem Radverkehr hat sich das im Jahre 2008 erarbeitete Konzept zum „Radwegenetz“ der Stadt Herzogenaurach beschäftigt. Dies und auch politische Entscheidungen wie der Stadtratsbeschluss von 2013, den Radverkehrsanteil im Binnenverkehr (Modal Split) bis 2020 von 20% auf 25% zu steigern führten dazu, dass Herzogenaurach schon im Jahre 2014 als „Fahrradfreundliche Kommune“ zertifiziert wurde.

Für die im September 2021 (nach sieben Jahren) anstehende Rezertifizierung als fahrradfreundliche Kommune in Bayern ist bei den Bewerbungsunterlagen eine aktuelle Übersicht zum Erreichten und Geplanten im Hinblick auf den Radverkehr inklusive Netzkonzeption vorzulegen.

Da das bestehende Radverkehrskonzept aus dem Jahre 2008 zu etwa 85% umgesetzt werden konnte, aber verschiedene Abschnitte auf Grund fehlender Flächenverfügbarkeiten und/oder fehlender Zuständigkeit nicht umsetzbar waren, sind seit 2008 zahlreiche weitere Projekte zur Förderung des Radverkehrs bzw. zum Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur umgesetzt bzw. angestoßen worden; z.B.

- Angebotsstreifen Erlanger Straße/Umbau des Kreuzungspunktes Rathgeber Straße/Erlanger Straße)
- Radwegeverbindungen nach Obermichelbach und Tuchenbach
- Fuß- und Radwegeanbindung der neuen Wohnbaugebiete z.B. Herzo Base
- Fuß- und Radwegeanbindung der neuen Gewerbegebiete z.B. Gewerbegebiet Nord/westlich der Bamberger Straße
- kontinuierliche Fortschreibung der Karte des Radverkehrsnetzes
- weiterer Ausbau Radwegebeschilderung
- Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr- dort wo es möglich ist
- Abstellanlagen für Fahrräder weiter ausgebaut, z.B. An der Schütt mit Lademöglichkeit für E-Bikes und mit Reparaturstation
- Machbarkeitsstudie Radschnellwege (Vereinbarung mit der Stadt Erlangen zum Einstieg in gemeinsame Planungen)
- aktuelle Mitarbeit am Radverkehrskonzept für den Alltagsradverkehr des Landkreises Erlangen-Höchstadt etc.

Auch das im Jahre 2018 erarbeitete Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept „ISEK 2030plus“ hat im Fachteil Mobilität und Infrastruktur das Thema Radverkehr betrachtet und gibt einen guten Überblick auf den Bestand, das Erreichte und definiert wichtige Entwicklungsziele zu den einzelnen Themenfeldern für die Gesamtstadt.

In der angehängten Übersicht wird eine entsprechende aktuelle grafische und tabellarische Übersicht zum Erreichten bzw. noch Geplanten im Bereich des Radwegeausbaus im Stadtgebiet gegeben. Die meisten der eingetragenen geplanten bzw. gewünschten Streckenabschnitte sind nicht in der Straßenbaulast der Stadt und somit im Hinblick auf die Umsetzung von anderen Straßenbaulastträgern abhängig.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit legt die Stadt Herzogenaurach alle 2-3 Jahre die Radwegekarte, die kürzlich zum fünften Mal erschienen ist, neu auf und initiiert jährlich die Fahrradmesse, die dieses Jahr leider zum zweiten Mal coronabedingt ausfallen musste.

Klimaauswirkungen:

Der Beschluss hat positive Auswirkungen auf den Klimaschutz, da ein gut ausgebautes Radwegenetz und die sonstige Radverkehrsförderung dazu beitragen, dass mehr Menschen mit dem Fahrrad fahren.

Dadurch kann CO₂ eingespart werden.

Anlagen:

Herzogenaurach, 10. Juni 2021

Elfriede Geinzer

Anja Wettstein